

Alcatel SEL Stiftung

Die gemeinnützige Alcatel SEL Stiftung für Kommunikationsforschung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft fördert seit über zwei Jahrzehnten hervorragende wissenschaftliche Arbeiten, die zur Verbesserung der Interaktion von Mensch und Technik in Kommunikationssystemen beitragen. Die Stiftung verleiht jährlich den mit 20.000 Euro dotierten „Forschungspreis Technische Kommunikation“ und vergibt jährliche Dissertationsauszeichnungen für die besten Ökonomie-Arbeiten zum Themengebiet der Kommunikationstechnik und deren Anwendungen. Mit Veranstaltungen – vom Workshop bis zu Kongressen – beteiligt sie sich intensiv an der Gestaltungsdiskussion über Neue Medien. An den Universitäten Darmstadt, Stuttgart und Dresden engagiert sich die Stiftung seit vielen Jahren mit Stiftingskollegs. Mit dem neu gegründeten Stiftings-Verbundkolleg Berlin zum Themenbereich Informationsgesellschaft wird ein weiteres interdisziplinäres Projekt aber auch erstmals die hochschulübergreifende Kooperation zum Themenbereich gefördert. Der Vorstand des Stuttgarter Stifterunternehmens Alcatel SEL AG setzt mit der Gründung des Verbundkollegs Berlin ein Signal für sein Engagement für die Wissenschaft am Standort Berlin.

Kontaktadresse

Alcatel SEL Stiftung
Lorenzstr. 10
70435 Stuttgart
Tel.: +49 (0711) 821-45002
E-mail: sel.stiftung@alcatel.de
URL: www.alcatel.de/stiftung

Stiftingsverbundkolleg Berlin

Das Alcatel SEL Stiftings-Verbundkolleg Berlin fördert die Wissenschaft im Themenbereich Informationsgesellschaft, zu dem im interdisziplinären Rahmen an den Berliner Hochschulen übergreifend Lehrveranstaltungen, Kolloquien, Vorträge, Hearings, Konferenzen und Publikationen angeboten werden.

Kontaktadresse Verbundkolleg

Projektbüro Stiftings-Verbundkolleg Berlin
c/o TU Berlin Sekretariat IK
Einsteinufer 17 d
10587 Berlin
Tel.: +49 (030) 314-267 61 / -276 06
Fax: +49 (030) 314-259 86
E-Mail: office@verbundkolleg-berlin.de
URL: www.verbundkolleg-berlin.de

Wenn Sie am Stiftings-Verbundkolleg Berlin interessiert oder zur Mitarbeit bereit sind, senden Sie bitte eine Mail mit Ihren Visitenkartenangaben und ggf. inhaltlichen Stichworten oder Interessengebieten an:

office@verbundkolleg-berlin.de

Wir nehmen Sie gerne in unsere Einladungs- und Informationsverteiler auf.

Personenbezogene Daten werden auf dem Server der TU Berlin ausschließlich für Zwecke des Stiftings-Verbundkollegs gespeichert.



Kybernetik

Geschichte einer transdisziplinären Anstrengung

2. Juli/3. Juli 2004

Ein Workshop des
Berliner Stiftingsverbundkollegs
der Alcatel SEL Stiftung

an der
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT
ZU BERLIN



Zeit:

Freitag, 2. Juli ab 13.00 Uhr
und
Samstag, 3. Juli 10-14 Uhr

Ort:

HUMBOLDT UNIVERSITÄT ZU BERLIN
Erwin Schrödinger-Zentrum
Konferenzraum
Rudower Chaussee 26
BERLIN-ADLERSHOF

Anmeldung:

Um Anmeldung mit Namen und Adresse wird bis zum 20. Juni per E-mail an

alcatel@waste.de

oder per Fax unter 030 2093 3168 gebeten.

Weiteres unter:

waste.informatik.hu-berlin.de/Tagungen/Kybernetik/

Beiträge von:

Prof. Dr. Dr. h.c. WILFRIED BRAUER,
Technische Universität München
Informatik

Prof. Dr. LOTHAR BUDACH,
Universität Potsdam
Informatik

Prof. Dr. WOLFGANG COY
Humboldt-Universität zu Berlin
Informatik

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult.
GÜNTER HOTZ
Universität des Saarlandes
Informatik

Prof. Dr. FRIEDER NAKE
Universität Bremen
Informatik

Prof. Dr. CLAUS PIAS
Universität Essen
Medienwissenschaften

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult.
GÜNTER TEMBROCK
Humboldt-Universität zu Berlin
Biologie

Die Kybernetik, wie sie seit den späten 40er Jahren aus der transdisziplinär organisierten amerikanischen Wissenschaftslandschaft des Zweiten Weltkriegs hervorgegangen ist, suchte eine universale Theorie der Regulation, Steuerung und Kontrolle zu entwickeln, die für Lebewesen ebenso wie für Maschinen, für ökonomische ebenso wie für psychische Prozesse, für soziologische ebenso wie für ästhetische Phänomene zu gelten beanspruchte. Warren McCulloch nannte diesen Anspruch ein »epistemologisches Experiment« mit den Konzepten von Digitalität, Feedback und Information. Die Kybernetik markierte damit nicht nur den vorerst letzten, hoffnungsvollen Versuch einer Universalwissenschaft und damit einer verloren geglaubten Mitte, die als epistemisches Gravitationszentrum noch die verschiedensten Wissenszusammenhänge in einer stabilen Umlaufbahn halten sollte. In ihrer bemerkenswerten Anstrengung, Natur-, Geistes- und Ingenieurwissenschaften zusammen zu denken, erlaubt sie es, Epochendiagnosen wie »Disziplinär« versus »Kontrollgesellschaften« (Deleuze) oder »Industrie« versus »Informationsgesellschaften« (Lyotard) auf ein medien- und technikhistorisches Datum zu verweisen.

